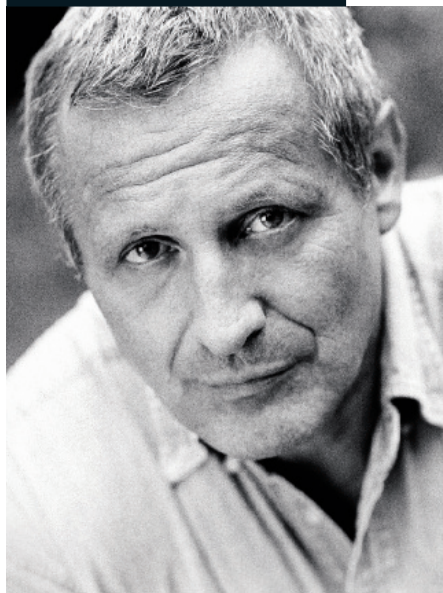


Wie umweltbewusst denken und handeln Prominente? Um dies herauszufinden, hat die Redaktion des Greenpeace Magazins den berühmten Fragebogen von Marcel Proust abgewandelt. Persönliches verrät diesmal der Liedermacher

Konstantin Wecker



ZUR PERSON

Seit 30 Jahren spielt und singt Konstantin Wecker gegen die Mächtigen und die Machtverhältnisse in der Welt an. Nach seiner Kokain-Affäre gelang dem gebürtigen Münchner ein erstaunliches Comeback: Wie in jungen Jahren haut der musikalische Kraftprotz nun wieder in die Tasten. www.hinter-den-schlagzeilen.de

Was ist für Sie – ökologisch betrachtet – das vollkommene irdische Glück?

Lebewesen zu schützen, ihr Leiden zu verringern. Im lebendigen Miteinander kann ein Mensch begreifen, wozu er lebt.

Und was ist das größte Unglück?

Naturkatastrophen, die immer diejenigen treffen, die sowieso schon gestraft sind. Und die Tatsache, dass anstelle der Demokratie ein multinationales Konsortium des Kapitals herrscht. Holdings und Aktiengesellschaften im Bereich der Petrochemie, der Atomindustrie, der Lebensmittelindustrie – ein universell vernetztes System der Vermehrung von Geld mit Hilfe von Geld.

Würden Sie sich selbst als umweltbewusst bezeichnen? Nennen Sie drei Eigenschaften, die dies kennzeichnen.

Der Einkauf von Bioprodukten, Ökostrom, Hybridauto – was man eben so macht, leider auch nicht immer konsequent. Aber viel wichtiger ist es doch, die Menschen und Organisationen zu unterstützen, die den großen Verbrechern, den Politikern und Konzernen auf die Füße treten und versuchen, sie an ihren Schweinereien zu hindern. Wir können noch Jahrzehnte lang Müll trennen, während sie Urwälder vernichten und Tiere aus Profitgier zu Tode quälen. Denen müssen wir erst einmal das Handwerk legen.

Was ist Ihr Lieblingsverkehrsmittel?

Das Fahrrad.

Worauf achten Sie beim Einkauf von Lebensmitteln und Textilien?

Keine Produkte von Konzernen wie Nestlé, Müller Milch, Coca-Cola etc. zu kaufen. Diese sind nicht an der Gesundheit ihrer Käufer, sondern ausschließlich an einer Gewinnmaximierung interessiert. Um jeden Preis!

Betrachten Sie ökologisches Handeln als Bereicherung oder als Beeinträchtigung Ihres alltäglichen Lebensstils?

Im Falle des Einkaufs von Lebensmitteln durchaus als lustvolle Bereicherung. Auch autarke alternative Energiever-

sorgung bereitet mir Freude. Dagegen halte ich zum Beispiel das Verbot der guten alten Glühbirne für Humbug. Die EU sollte sich lieber um eine ehrliche Kennzeichnung von Nahrungsmitteln, genmanipulierten Pflanzen und Schadstoffen in Tierfuttermitteln kümmern.

Ertappen Sie sich gelegentlich bei einer Umweltsünde?

Ständig.

Was macht Ihnen angesichts der drohenden Klimakatastrophe Mut?

Nichts mehr.

Welche grüne Erfindung hat Sie am stärksten beeindruckt?

Die einzige Möglichkeit, diesen Planeten zu retten, ist für mich die Sonnenenergie.

Welche umweltpolitische Entscheidung ist Ihnen zuwider?

Mülltrennen statt radikaler Einschränkung der Verpackung.

Ihre Helden in der Geschichte?

Buddha, Erich Mühsam, Oskar Maria Graf, Anne Frank, Mutter Teresa, Albert Schweitzer.

Ihre Helden in der Wirklichkeit?

Petra Kelly, Eugen Drewermann, Hans-Peter Dürr, meine Eltern und viele andere, die mir Mut machen und zeigen, dass die Menschheit nicht annähernd so schlecht ist wie ihre sogenannten Eliten. Ja und natürlich auch die mutigen Aktivisten von Greenpeace. Ihr seid überlebensnotwendig!

Wer oder was hätten Sie gerne sein mögen?

Natürlich ein Erleuchteter! Was immer das sein mag. Aber es klingt so beruhigend.

Wie stellen Sie sich die Welt Ihrer Enkel vor?

Die stelle ich mir lieber nicht vor. Aber ich hoffe auf einen Bewusstseinsprung.

Ihre gegenwärtige Geistesverfassung?

Wütend und zärtlich.

Ihr Motto?

Was keiner wagt, das sollt ihr wagen.